

## Zwei Chöre machen viel Freude

Der Allgäuer Pop- und Jazzchor und N' Joy hatten sich einst bei einer Veranstaltung in Füssen kennen und schätzen gelernt. Die Harmonie ist auch bei ihrem gemeinsamen Auftritt in Schwangau hörbar.

Von Martina Gast

**Schwangau** Manchmal schreibt das Wetter an den schönsten Geschichten mit. Denn ein überraschender Platzregen hatte beim Jubiläumsspektakel zum 125-Jährigen des Sängerkreises Ostallgäu in der Füssener Altstadt dafür gesorgt, dass der Allgäuer Pop- und Jazzchor und der Chor N'Joy aus Biesenhofen auf der geschützten Empore über dem Füssener Museumseingang zusammenfanden, um gemeinsam den Abschluss der chorreichen und glorreichen Veranstaltung zu besiegeln. Das gemeinsame „The Little Light of Mine“ der beiden Chöre sollte den regennassen Klosterhof musikalisch überstrahlen und zum Ausgangspunkt gemeinsamer Konzerte werden.

Das erste fand nun im voll besetzten Schlossbrauhaus in Schwangau statt. Für über zwei Stunden genoss das Publikum ein mitreißendes Repertoire aus überwiegend modernen Arrangements im Bereich Pop, Gospels und Spirituals. Gemeinsam wurden den Zuhörerinnen und Zuhörern ein erfrischender Cocktail aus schwungvollem Himmelblau und sonnengelbem Gute-Laune-Groove kredenzt. Dabei traf der zu Recht gefeierte, voluminöse Newcomer aus Füssen auf einen Chor mit reichlich Erfahrung und noch mehr Gospel-DNA. Mit zarten 17 Jahren hatte Andrea Helbig einst den Taktstock von Orgeltitan und Chorleiter Walter Dolak übernommen. In den 27 vergangenen Jahren hat sich der einstige Gospelchor in



Ursprünglich kommt Michael Köhler, der Leiter des Allgäuer Pop- und Jazzchors, aus der Klassik. Beim Konzert „Allgäuer Pop- und Jazzchor meets N' Joy“ im Schwangauer Schlossbrauhaus wurde ein Cocktail aus schwungvollem Himmelblau und sonnengelbem Gute-Laune-Groove kredenzt. Fotos: Martina Gast

schwarz-gelbem Gewand in andere moderne Klangwelten begeben. Unter den bestens aufeinander abgestimmten 30 Sängerinnen und Sängern swingen und singen mittlerweile noch drei Gründungsmitglieder mit. „Irgendwann wurden wir zu N' Joy und haben das ‚Gospel‘ zwar aus unserem Namen entfernt, aber nicht aus unserem Programm“, sagt Helbig lächelnd. Für Zuhörer Joachim stand der N' Joy-Chor auch ohne das „E“ für feinsten Hörgenuss: „Die sind wirklich famos. Bei der grazilen, ausgefeilten Abstimmung und den tollen Solisten lehnt man sich zurück, genießt und hört sehr gerne zu!“

In den ausgewählten Stücken schwammen beide Chöre auf einer hörbaren Wellenlänge. Alle Sängerinnen und Sänger verbindet of-

fensichtlich eine große Leidenschaft: die Freude am gemeinsamen Singen. Ursprünglich kommt Michael Köhler, der Leiter des Allgäuer Pop- und Jazzchors, aus der Klassik. Vor allem die Freude, der überspringende Beethovensche Götterfunke, hatte Köhler vor knapp zwei Jahren dazu bewogen, Sängerinnen und Sänger zu suchen, um moderne, zeitgemäße Lieder zum Besten zu geben. „Eigentlich hatte ich mit 20 oder 30 Leuten gerechnet“, schmunzelt Köhler. Mittlerweile proben rund 90 Sängerinnen und Sänger wöchentlich im Gymnasium Hohenschwangau, dem Arbeitgeber Köhlers – dankenswerterweise kostenlos. Bis zu 80 Sängerinnen und Sänger bildeten beim Konzert in Schwangau eine Klangwucht, die

das Publikum von der ersten Note des „Seasons of Love“ (Jonathan Larson) mitriss. Während der Chorleiter mit klarer, ja fast tänzerischer Körpersprache und Energie selbst die hintersten Chorreihen in perfekter Rhythmik hielt, ließ sich das mitwippende und mitklatzende Publikum kaum mehr im Zaum halten. Nicht nur bei Queens „Under Pressure“ erfasste eine fast spürbare musikalische Druckwelle den Saal. Nach dem tosenden Schlussapplaus erinnerten die beiden gemeinsam gesungenen Zugaben unter der Beteiligung der Zuhörerschaft stimmungsmäßig geradezu an die glorreiche Hochzeit der Fischerchöre.

Wer den Abend versäumt haben sollte, bekommt am kommenden Sonntag ab 19 Uhr in der Musik-

akademie Marktoberdorf noch einmal die Gelegenheit, den beiden Vollblutchören zu lauschen. Dass Dirigent Köhler musikalisch für alles offen ist, beweist der nächste Gemeinschaftsgig. Am Donnerstag, 17. Juli, kommt es im Haus Hopfensee ab 19.30 Uhr zu einem internationalen Aufeinandertreffen. Eine Chorgruppe aus dem amerikanischen Kansas – auf Welttournee – hatte den Füssener Chor via Instagram entdeckt und kurzerhand kontaktiert. Das dürfte ein weiterer, origineller Meilenstein werden, denn das „American Opera Studio“ bringt mit seiner eingedampften Version des „Albert Herring“ eine szenische Adaption von Benjamin Britten's komischer Oper auf die Bühne. Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.